

Building America (TU Dresden, 21 Oct 05)

Dr. Anna Minta

Building America. Die Erschaffung einer neuen Welt

Symposium am Freitag, 21. Oktober 2005, 14:00 - 19:00 Uhr

Veranstalter: Technische Universität Dresden
SFB 537 "Institutionalität und Geschichtlichkeit"
Projekt U (Prof. Dr. H.-G. Lippert)

Veranstaltungsort:
TU Dresden / Hörsaalzentrum
Bergstrasse 64
Raum 403

Die Geschichte der USA steht für die erfolgreiche Eroberung der "Wildnis" und ihre Verwandlung in eine hoch technologisierte Kulturlandschaft. Mit diesem Ursprungsmythos verbinden sich Phänomene wie Fortschritt, Technisierung, Erfolg, Demokratie, Freiheit, Religion und Erwahltheitsglauben, mit denen die USA zugleich ihre politische, wirtschaftliche und moralische Überlegenheit und Autorität begründen. Als institutionalisierte Grundwerte der amerikanischen Gesellschaft werden diese Ideale seit dem 11. Sept. 2001 verstärkt diskutiert. Die Tagungsreihe beleuchtet Aspekte der amerikanischen Kultur-, Kunst-, Architektur- und Technikgeschichte vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Ausgehend von gesellschafts- und ideologiegeschichtlichen Phänomen ist zu untersuchen, wie Identitäts- und Geschichtskonstruktionen, nationale Geltungsansprüche sowie gesellschaftliche Ordnungs- und Kontrollstrategien in Architektur, Städtebau und Denkmalpolitik zum Ausdruck gelangen.

(<http://rcswww.urz.tu-dresden.de/~sfb537/>)

V. Eigenbilder - Fremdbilder Migranten und Reisende verarbeiten im Spannungsfeld von Erwartung und Wirklichkeit ihre Eindrücke zu subjektiven, häufig auf Stereotypen aufbauenden Bilderwelten. Literaten und Regisseure tragen dazu bei, diese Bilder zu verfestigen und massenmedial zu verbreiten. Insbesondere Schriftsteller, Künstler und Architekten transportieren Bilder und Gegenbilder zwischen Europa und den USA, die bestimmte Wahrnehmungsweisen des Eigenen und des Fremden zementieren. Welche Vorstellungen prägen den "Mythos Amerika"? Was ist typisch Amerikanisch? Wie durchdringen sich hierbei die Erinnerungen an das "alte

Europa" mit den Ideen der "Neuen Welt"? Am Beispiel des "native American" - des edlen Wilden - und des Western-Helden lassen sich Facetten kulturanthropologischer Interpretationen und Imaginationen aufzeigen. In welchem ideologischen Kontext entstehen Projekte wie Karl Mays "Villa Shatterhand" in Radebeul bei Dresden und wie weit folgen sie literarischen und fiktiven Bildern?

Programm

14:00 Uhr

Eröffnung

14:30 Uhr

Dr. Elisabeth Schäfer-Wünsche (Bonn)

Writing the Nation? Amerikanische Autobiographie als Erzählung des Extremen

15:15 Uhr

Kaffeepause

15:45 Uhr

Dr. Jörg Thomas Richter (Jena)

Kontakträume: Die Composite Order in James Fenimore Coopers 'The Pioneers'

16:30 Uhr

Prof. Dr. Reinhold Wolff (Bielefeld)

Mythos America, oder: Der wüste Wilde Westen des Dr. Karl May

17:15 Uhr

Kaffeepause

17:45 Uhr

Ana González y Fandiño, M.A. (Lüneburg)

Geschlechterspezifische Stereotypen im US-amerikanischen Western-Film

18:30 Uhr

PD. Dr. Kaspar Maase (Tübingen)

Lässigkeit. Die Wahrnehmung amerikanischer Körperlichkeit in der

Bundesrepublik

der 1950er Jahre

19:30 Uhr

Einladung zum Wein

Kontakt: Dr. Anna Minta / Dipl.-Ing. Anke Koeth M.A., Tel: 0351 - 463 35779

E-mail: Anna.Minta@tu-dresden.de oder Anke.Koeth@tu-dresden.de

Quellennachweis:

CONF: Building America (TU Dresden, 21 Oct 05). In: ArtHist.net, 04.10.2005. Letzter Zugriff 17.04.2026.

<<https://arthist.net/archive/27580>>.